

Kurzbericht des BMG-geförderten Forschungsvorhabens

Vorhabentitel	9. gemeinsamer Präventionskongress „Prävention und Gesundheitsförderung in der Pflege“
Schlüsselbegriffe	Prävention, Gesundheitsförderung, Pflege
Vorhabendurchführung	Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG)
Vorhabenleitung	Dr. Beate Grossmann
Autor(en)	Dr. Beate Grossmann, Linda Arzberger
Vorhabenbeginn	01.02.2019
Vorhabenende	29.02.2020

1. Vorhabenbeschreibung, Vorhabenziele

Durch das Präventionsgesetz hat das Thema „Prävention und Pflege“ deutlich an Bedeutung gewonnen. Mit dem Leitfaden „Prävention in stationären Pflegeeinrichtungen“ wurden für die gesetzlichen Pflegekassen erstmalig Förder- und Ausschlusskriterien zur Umsetzung der Prävention in stationären Pflegeeinrichtungen formuliert. Als zentrale Fragestellungen wurden für die Zielgruppe der Pflegebedürftigen sowie der Pflegekräfte deshalb diskutiert:

- Welche Konzepte der Gesundheitsförderung und Prävention für Pflegebedürftige sind bereits praxistauglich, qualitätsgesichert und evaluiert oder müssen dahingehend weiterentwickelt werden?
- Welche Prozesse und Strukturen benötigt eine gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung in Pflegeeinrichtungen?
- Was sind förderliche Bedingungen für die Umsetzung von BGM- und BGF-Maßnahmen für Pflegekräfte und welche Hindernisse gibt es?

Die Vorstellung und Diskussion fachpolitischer Entwicklungen – insbesondere von Ergebnissen der Konzierten Aktion Pflege (KAP) sowie den ersten Auswirkungen des Pflegepersonal-Stärkungsgesetzes – war ein weiteres Ziel der Veranstaltung.

Der Kongress soll, neben den Mitgliedern der BVPG und deren Unterorganisationen, Kooperationspartnerinnen und -partnern der BVPG, Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene und der Sozialversicherung insbesondere auch Agierende aus dem Pflegebereich (z.B. Pflegefachkräfte, Pflegedienstleitungen) zusammenführen, um eine interdisziplinäre Austauschplattform zu bilden. Dadurch soll für das BMG ein

geeignetes Format geschaffen werden, seine Arbeit im Bereich der Pflege dem Fachpublikum vorzustellen und diese zu diskutieren.

2. Durchführung, Methodik

Der 9. gemeinsame Präventionskongress fand am 2. Dezember 2019 im Tagungszentrum des Hotels Aquino in Berlin statt.

Ein einleitender Vortrag legte zunächst Empfehlungen und Maßnahmen der KAP dar. Das anschließende Impulsforum ermöglichte für die Kongressteilnehmenden den Einblick in den aktuellen Stand und die Perspektiven der Prävention und Gesundheitsförderung in der Pflege, in die Präventionspotenziale im Alter, in die aktuellen Erkenntnisse zur Umsetzung des Leitfadens Prävention sowie in die Sicht der Akteurinnen und Akteure der Umsetzungsebene, also der Pflegeeinrichtungen. Die vier praxisorientierten Fachforen am Nachmittag waren zielgruppenspezifisch auf pflegebedürftige Menschen, Pflegekräfte und Einrichtungen sowie auf die Diskussion der Umsetzung der Ergebnisse der KAP ausgerichtet. Die Ergebnisse der Fachforen wurden im Abschlussplenum unter Berücksichtigung der Leitfragen vorgestellt und diskutiert.

Im Nachgang der Kongresses erfolgte eine Evaluation der Veranstaltung bezüglich Inhalt und Organisation sowie eine Ergebnissicherung durch das Erstellen einer Kongressdokumentation.

3. Gender Mainstreaming

Sowohl bei der Erstellung sämtlicher Materialien (u.a. Einladungen, Texte für die Internetseite, etc.) als auch bei der Verschriftlichung der Projektergebnisse wurde auf die Verwendung gendergerechter Sprache geachtet.

4. Ergebnisse, Schlussfolgerung, Fortführung

Der Präventionsbericht 2019 des GKV Spitzenverbandes zeigt, dass derzeit nur jede sechste Pflegeeinrichtung Gesundheitsförderung explizit als eigene zentrale Aufgabe bearbeitet. In der Praxis erweist sich beispielsweise die Abgrenzung der Ziele des § 5 SGB XI von anderen, auf der Grundlage des SGB XI durchgeführten, pflegerischen Aufgaben und Maßnahmen oft als schwierig. Hier müssen die Pflegekassen beratend tätig werden, um die Entwicklung zu gesundheitsfördernden Pflegeeinrichtungen zu unterstützen.

Eine große Herausforderung stellt die Arbeitsbelastung der Pflegekräfte im Alltag dar. Zudem besteht eine große Nachfrage an qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die nicht in allen Regionen unmittelbar gedeckt werden kann. Ferner wird es als wichtig angesehen, Ausbildungs- und Fortbildungsmöglichkeiten für Personal sowie Führungskräfte weiter zu stärken. Darüber hinaus wird der Einbezug der Kommunen und kommunaler Akteure als ein weiterer wichtiger Ansatzpunkt betrachtet, Einrichtungen bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben zu unterstützen und zu entlasten.

Auch in allen zukünftigen Debatten sollte stets die Möglichkeit zur Beteiligung und Mitsprache der Betroffenen gegeben werden. Ein weiteres Ergebnis des Kongresses war, dass der Blick auch über die Grenzen hinaus gerichtet werden sollte.

Es sind innovative Projekte und Programme für Prävention und Gesundheitsförderung in der Pflege vorhanden, die zur Weiterentwicklung und Nachahmung genutzt werden können. Insbesondere die Verbindung von verhaltens- und verhältnispräventiven Maßnahmen ist zielführend.

Insgesamt hat die Veranstaltung sowohl Raum gegeben für die Vorstellung und Diskussion aktueller fachpolitischer Entwicklungen (KAP sowie die ersten Auswirkungen des Pflegepersonal-Stärkungsgesetzes) als auch für die Darstellung und Diskussion von Präventionsprogrammen und -projekten, die u. a. auf Grundlage des „Leitfadens Prävention in stationären Pflegeeinrichtungen“ entwickelt wurden.

Das hohe Interesse der Fachöffentlichkeit (222 Teilnehmende) zeigt, dass der Präventionskongress eine wichtige Rolle bei der Vernetzung und beim Austausch zur Prävention und Gesundheitsförderung einnimmt. Das ist für die BVPG ein wichtiger Indikator, mit weiteren Präventionskongressen die aktuellen Themen der Prävention und Gesundheitsförderung fortzuschreiben. Die Dokumentation der Veranstaltung steht zum freien Download auf der Internetseite der BVPG zu Verfügung.

5. Umsetzung der Ergebnisse durch das BMG

Der 9. gemeinsame Präventionskongress „Prävention und Gesundheitsförderung in der Pflege“ war ein wichtiger Beitrag des BMG für die Fortentwicklung dieses Politikfeldes. Er baute thematisch auf dem 7. gemeinsamen Präventionskongress „Prävention und Pflege“ aus dem Jahr 2015 auf und stellte die zwischenzeitlichen Entwicklungen im Themenfeld vor dem Hintergrund des Präventionsgesetzes sowie des Leitfadens „Prävention in stationären Pflegeeinrichtungen“ des GKV-Spitzenverbandes vor. Die Dokumentation wurde im Internet veröffentlicht und steht damit sowohl der Öffentlichkeit als auch der Fachöffentlichkeit zur Verfügung, die auch durch einen Kongressbericht in gedruckter Form zusätzlich informiert wurde. Das BMG nutzte den Kongress darüber hinaus für die Darstellung und Diskussion wichtiger aktueller politischer Entwicklungen wie der Ergebnisse der Konzentrierten Aktion Pflege (KAP) und der ersten Auswirkungen des Pflegepersonal-Stärkungsgesetzes.

6. Verwendete Literatur

Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (2015): 7. gemeinsamer

Präventionskongress „Prävention und Pflege“. Hg. v. Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG). Online verfügbar unter

https://www.bvpraevention.de/newbv/images/Publikationen/BVPG_Praeventionskongress_Dokumentation_2015.pdf, zuletzt geprüft am 16.04.2020.

Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (2017): BVPG-Statuskonferenz „Gesundheitsförderung und Prävention in der stationären Pflege“. Hg. v. Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG). Online verfügbar unter https://www.bvpraevention.de/newbv/images/Publikationen/BVPG_Statusbericht_16.pdf, zuletzt geprüft am 16.04.2020.

MDS / GKV-Spitzenverband (2019): Präventionsbericht 2019. Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung: Primärprävention und betriebliche Gesundheitsförderung. Leistungen der sozialen Pflegeversicherung: Prävention in stationären Pflegeeinrichtungen. Berichtsjahr 2018. Hg. v. MDS & GKV-Spitzenverband. Online verfügbar unter https://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/krankenversicherung_1/praevention__selbsthilfe__beratung/praevention/praeventionsbericht/2019_GKV_MDS_Praeventionsbericht_barrierefrei.pdf, zuletzt geprüft am 16.04.2020.